

schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt

:2019
2020

27

Haushalt: **Stabile Finanzen**
Bellevue: **Neue Wohnungen**
Sportler: **Starke Leistungen**

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.



Viel mehr als nur **ein guter Vorsatz** - auch im neuen Jahr sorgt die **SWG** dafür, dass man in **Schweinfurt gut und preiswert** wohnen kann.

Im zu Ende gehenden Jahr 2019 hat die SWG viel für die Modernisierung zahlreicher Wohnungen in Schweinfurt getan. Ob in der Hermann-Barthel-Straße, in der Max-Kaiser-Straße oder in der Ludwigstraße – wir sorgen dafür, dass unser Angebot noch attraktiver und zeitgemäßer wird. Das ist unser Anspruch auch für das kommende Jahr – und darüber hinaus. Wir wünschen Ihnen einen guten Rutsch ins Jahr 2020!

Wir sind gerne für Sie da
unter Tel. 09721 726-0

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung

SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen

editorial

Wir hoffen, Sie hatten ruhige, friedliche und erholsame Weihnachtsfeiertage und konnten mit Ihren Lieben die Zeit genießen. In diesen Tagen geht nicht nur das Jahr 2019, sondern ein ganzes Jahrzehnt zu Ende. Ein Jahrzehnt, das für Schweinfurt in vielerlei Hinsicht gut und erfolgreich verlaufen ist. Auch im zu Ende gehenden Jahr hat sich viel in unserer Stadt getan – in unserem schon traditionellen Jahresrückblick wollen wir noch mal an einige wesentliche Ereignisse erinnern. Die nächsten Wochen werden in ganz Bayern und auch bei uns im Zeichen der Kommunalwahlen stehen. An dieser Stelle sei schon mal darauf hingewiesen, dass die nächste Ausgabe des SCHWEINFURTERS nach den Wahlen erscheinen wird – mit der ausführlichen Aufbereitung aller Fakten, Ergebnisse und Hintergründe. Unser Appell schon jetzt:

Gehen Sie zur Wahl oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl.
Wir wünschen Ihnen einen guten Beschluss und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Jahr 2020 – und natürlich viel Spaß bei der Lektüre Ihres Bürgermagazins!



2019 ein ereignisreiches Jahr

JANUAR

Landesgartenschau 2026



Soll auf einem 13 Hektar großen Teilstück der ehemaligen Ledward-Kaserne und auf dem benachbarten Areal des Kesslerfeld ein Bürgerpark entstehen, in dem auch die Bayerische Landesgartenschau 2026 stattfindet, oder besser ein Stadtwald? Diese Frage diskutierte ganz Schweinfurt monatelang. Es mündete, nach einem von Dr. Ulrike Schneider und Dr. Annelie Maidhof initiierten Stadtwald-Bürgerbegehren, in zwei Bürgerentscheiden am 20. Januar 2019. Die Mehrheit der Bürger votierte jeweils mit Nein; zudem wurde das Quorum von 15 Prozent aller Wahlberechtigten verfehlt. Die Stadtverwaltung sah durch die Ergebnisse den Beschluss, den der Stadtrat 2018 mit großer Mehrheit gefasst hatte, weiterhin als gültig an – und zwar dass die Stadt Schweinfurt einen Bürgerpark errichtet und die Landes-

gartenschau ausrichtet. Durch zwei Anträge der FDP und SPD kam das Thema im Februar nochmals auf die Tagesordnung im Stadtrat. Beide Anträge wurden aber mehrheitlich abgelehnt. So nahm die Stadt den Zuschlag für die Ausrichtung der Landesgartenschau an. Die Verwaltung wurde dazu beauftragt, eine Landesgartenschau Schweinfurt GmbH zu gründen. Oberbürgermeister Sebastian Remelé kündigte an, die Stadt werde die Entwicklung des Bürgerparks zusammen mit den Bürgern kooperativ gestalten. So sollen Foren mit Bürgern, Vereinen, Organisationen und Bildungseinrichtungen gemeinsam mit der Verwaltung die Grundlagen für die Auslobung eines landschaftsplanerischen Wettbewerbs, bei dem erst der eigentliche Entwurf für den Park gefunden wird, erarbeiten.

Foto: Stadt Schweinfurt

FEBRUAR

Grünes Licht für Fraunhofer-Institut

Das Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA) wurde mit der Umsetzung der i-factory beauftragt. Der Stadtrat beschloss in seiner Sitzung am 26. Februar einstimmig, dass das Fraunhofer IPA die nächsten Schritte, die Beantragung von Förderungen sowie den Aufbau der i-facto-

ry beziehungsweise des Anforderungszentrums einleitet und in den Jahren 2019 und 2020 umsetzt. Für die Stadt gilt es als ein Meilenstein des Ausbaus der Forschungsinfrastruktur. Die i-factory soll Schaufenster der Industrie 4.0 werden, das Thema begreifbar machen, die Aus- und Weiterbildung von

Fachkräften und Mitarbeitern in realer Umgebung ermöglichen, den Unternehmen praxisnahe und innovative Unterstützung bei Digitalisierungsprozessen geben, untereinander und mit Forschungseinrichtungen vernetzen und Gründungen mit Bezug zu Industrie 4.0 fördern.

MÄRZ

Kunsthalle feierte Zehnjähriges

Mit beeindruckenden Ausstellungen und einem Museumsfest hat die Kunsthalle Schweinfurt ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Herausragend war die viel beachtete Ausstellung „Gunter Sachs – Kamerakunst. Fotografie, Film und Sammlung“, die von März bis Juni rund 30.000 Besucher anlockte. Anlässlich des Museumsfestes im Juli wurde die neue Dauerpräsentation eröffnet. In der Großen Halle waren zudem

Werke des mehrfach ausgezeichneten Bildhauers Werner Pokorny zu sehen und im Innenhof wurde die eigens für die Kunsthalle konzipierte Kunstaktion „Jeder gegen jeden“ von Ottmar Hörl präsentiert. Zum 30. Jubiläum des Mauerfalls zeigte man Exponate zweier



Foto: Stefan Pfister

Künstlerpersönlichkeiten aus der ehemaligen DDR, des Malers Hartwig Ebersbach und des Bildhauers Dietrich Klinge.

in der Stadt Schweinfurt

APRIL

Neuer Stadtteil Bellevue wächst

Im Frühjahr begannen die Bauarbeiten für die ersten Wohnensembles im neuen Stadtviertel Bellevue. Nach dem erfolgten Abriss von 28 der insgesamt 34 Wohnblocks auf dem Gelände der ehemaligen US-Wohnsiedlung Askren Manor errichten seitdem Bauträger Miet- und Eigentumswohnungen. Den Anfang machte die Baugesellschaft der Firmen Glöckle und Riedel, im Herbst folgte die Stadt- und Wohnbau GmbH (siehe auch Bericht auf den Seiten 16 und 17). Neben 650 Wohneinheiten sind im

nördlichen Bereich des Areals eine Grundschule mit Turnhalle, Kita und Hort geplant. In den Neubau auf dem Gelände der früheren „Elementary Middle School“ wird die Körnerschule einziehen. Bereits im Februar war der Sieger des Realisierungswettbewerbs gekürt worden: Die Jury entschied sich für den Entwurf der Büros „sdks architekten“ und „Landschaftsarchitektur + Ökologie“ aus Darmstadt. Später sollen gegenüber der Schule noch ein Nahversorger und Büros entstehen.



Foto: Hajo Dietz



Foto: Stefan Pfister

Bunte Schirme

Für einen besonderen Blickfang sorgten im April und Mai über 100 bunte Regenschirme in der Spitalstraße. Die vielgelobte Idee dazu hatte die Werbegemeinschaft Schweinfurt erleben e. V. Leider hielten sie den Windbelastungen dauerhaft nicht stand. Die Schirmspitzen brachen ab und so mancher Schirm segelte zu Boden. Der Vorstand des Vereins beschloss deshalb Mitte Mai, die Schirme aus Sicherheitsgründen abzunehmen.

MAI

Ein Landesturnfest der „Superlative“

Vier Tage Turnsport satt erlebte die Stadt im Mai: Bei herrlichem Sommerwetter gingen rund 10.000 aktive Teilnehmer an den Start und mehr als 90.000 Besucher säumten die Straßen, Plätze und Sporthallen im Stadtgebiet. „Dies war ein Fest der Superlative. Wir verzeichnen einen Teilnehmerrekord und haben so viele Angebote gehabt wie noch nie“, freute sich Dr. Alfons Hölzl, Präsident des Bayerischen Turnverbandes. Auch Oberbürgermeister Sebastian Remelé war begeistert vom 32. Bayerischen Landesturnfest. „Ich bin stolz und glücklich, dass Schweinfurt sich als großartiger Gastgeber gezeigt hat“, sagte er zum Abschluss und dankte allen Teilnehmern und ehrenamtlichen Helfern. Erstmals in der Geschichte des Turnfestes besuchte ein Ministerpräsident das alle vier Jahre stattfindende Event. Markus Sö-

der trug sich ins Goldene Buch der Stadt Schweinfurt ein und begrüßte die dicht gedrängte Menge bei der Eröffnungsfeier. Höhepunkte gab es viele: unter anderem die Team Challenge mit 112 Mannschaften, das inklusive Sportfest „Mein Olympia“ im Willy-Sachs-Stadion oder viele Mitmachangebote für Besucher und Gäste. Auch der Leistungssport war beim Turnfest präsent: 485 Wettkämpfe wurden in den Schul- und Turnhallen ausgetragen. In 28 Bayerischen Meisterschaften wurden 112 Titelträger ermittelt. Zusätzlich wurden den Teilnehmern und Besuchern während des Landesturnfestes ein umfangreiches Kultur- und Unterhaltungsprogramm geboten. Dabei stachen die Turnfestgala im Theater, das Cityturnfest an den Abenden sowie der abschließende Festumzug mit 1200 Teilnehmern heraus.



Foto: Stefan Pfister

Haltstellen: Schweinfurt auf Platz 1 in Deutschland

Schweinfurt weist unter allen Städten und Landkreisen in Deutschland das dichteste Netz an Haltstellen im öffentlichen Verkehr auf. Das hat die Allianz pro Schiene in einem Ranking auf Grundlage von Daten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung ermittelt. Mit diesem

Angebot ruge Schweinfurt heraus, lobte der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege. Für die Einwohner der Stadt Schweinfurt sind die Wege zu Bus und Bahn kürzer als für Menschen in Großstädten wie Berlin, Hamburg und München. Untersucht wurde unter anderem,

wie viel Prozent der Bevölkerung eines jeden Bundeslandes die Chance haben, innerhalb einer Strecke von 600 Metern Luftlinie eine Bushaltestelle beziehungsweise innerhalb von 1,2 Kilometern einen Bahnhof mit mindestens 20 Abfahrten am Tag zu erreichen.

JUNI Zwei Wechsel im Stadtrat



Florian Dittert wurde im Juni als neues Mitglied im Schweinfurter Stadtrat vereidigt. Er nahm den freigewordenen Platz von Maximilian Grubauer innerhalb der CSU-Fraktion ein, der auf eigenen Wunsch und aus gesundheitlichen Gründen sein Mandat niedergelegt hatte. Einen weiteren personellen Wechsel gab es im September. Nach 31 Jahren im

Dienste der Stadt Schweinfurt wurde Dr. Thomas End verabschiedet. Seine Nachfolgerin in der SPD-Fraktion ist Listennachfolgerin Marietta Eder. Der 73-Jährige war auf verschiedenen Posten tätig: von 1988 bis 2000 in der Stadtverwaltung als berufsmäßiger Stadtrat, Ordnungsreferent und Leiter des Leopoldina-Krankenhauses, ab 2002 dann als Mitglied der SPD-Fraktion im Stadtrat.

JULI Stadt verleiht erstmals Energie-Spar-Preis

Um das Thema Klimaschutz weiter voranzutreiben und der umweltpolitischen Aufgabe der Stadt Schweinfurt, nämlich der Energieeinsparung und der Reduzierung der CO₂-Emissionen im Stadtgebiet mehr öffentlichen Raum zu geben, hat die Stadtverwaltung 2019 den Energie-Spar-Preis ins Leben gerufen. Mit ihm sollen sowohl Bürgerinnen und Bürger als auch kleine und mittelständische Unternehmen aus Schweinfurt ausgezeichnet werden, die sich bereits mit einer konkreten, besonders gelungenen Energiesparmaßnahme an der

Bewältigung der Aufgabe beteiligt haben. Der Preis ist in zwei Kategorien mit jeweils 1.000 Euro dotiert. In der Kategorie Unternehmen wurde der erste Preis an die Firma Amthor verliehen, die Umzugskartons aus recyceltem Kunststoff verleiht, die mehrere hundert Male genutzt werden können. In der Kategorie Privat hieß der Preisträger Hans-Martin Lode. Er hat auf seinem Haus eine Photovoltaikanlage installiert, die als Besonderheit einen zusätzlichen Speicher hat, mit dem eine große Versorgung mit eigenem Strom möglich ist.



Benefiz-Konzert spielte 17.000 Euro Spenden ein

Ein ganz besonderes Konzert erlebten im Juli tausende Besucher auf dem Marktplatz. Die Big Band der Bundeswehr gastierte erstmals zu einem Konzert in Schweinfurt. Die „musikalische Visitenkarte der Bundesrepublik Deutschland“ im In- und Ausland, die auch schon US-Präsidenten und den Papst unterhielt, begeisterte die Gäste mit zeitgenössischen Klängen von Swing und Jazz über Pop bis Rock. Und das alles bei freiem Eintritt! Denn bei diesem Benefiz-Konzert, das die Stadt Schweinfurt über sein Amt für Wirtschaftsförderung initiiert hatte, waren neben Applaus vor allem Spenden erwünscht. Über 17.000 Euro erspielte das Tanz- und Showorchester der Bundeswehr zugunsten des Hospizvereins Schweinfurt.

AUGUST Sommerferien im Freien: „WildparkKids“ hatten Premiere

161 Angebote hatten das Stadtjugendamt und das Amt für Sport und Schulen der Stadt Schweinfurt für Schulkinder in den Sommerferien zusammengestellt. In diesem Jahr neu dabei waren die „WildparkKids“. Bis zu 50 Kinder verbrachten im Wildpark ihre Ferien und wurden von Mitarbeitern der Kommunalen Jugendarbeit der Stadt Schweinfurt begleitet. Im aktuellen Schuljahr 2019/2020 wird es die WildparkKids wieder geben, diesmal in den Pfingst- und Sommerferien.



SEPTEMBER 100 Jahre Eingemeindung von Oberndorf



Foto: Kunsthalle Schweinfurt/Kühnel

Zum 100. Jubiläum der Eingemeindung von Oberndorf präsentierte die Stadt Schweinfurt von 6. September bis 20. Oktober 2019 mehrere Ausstellungen und Programmpunkte. Vorbereitet und mitgewirkt an der Umsetzung hatte ein großes Projektteam, in dem Vertreter der Stadt und Kunsthalle Schweinfurt, der beiden Kirchen sowie der Oberndorfer Vereine beteiligt waren. Die „Made in Schweinfurt XVIII“ Ausstellung im ehemaligen evangelischen Gemeindehaus zeigte, wie sich in Oberndorf Dorfentwicklung und Industrie in den vergangenen 150 Jahren gegenseitig beeinflusst haben und wie es zur Eingemeindung 1919 kam. Die Kunsthalle präsentiert parallel dazu eine zweite Ausstellung: Im Künstlerhof Oberndorf waren rund 20 bislang nicht gezeigte Arbeiten von Gustl G. Kirchner als Landwirt und Künstler zu sehen. Auf den Spuren der Eingemeindung wandeln konnten Interessierte bei einem Rundgang zu den Originalschauplätzen, an denen Schautafeln aufgestellt waren. Das Jubiläum klang im November mit einer Schweinfurter Schlachtschüssel im historischen Kesselhaus von ZF aus. Geladen waren 500 Gäste, darunter viele Vereinsvertreter.



Foto: Stefan Pfister

Neue Kita am Spitalseeplatz eröffnet

Anfang September nahm die neue Kindertagesstätte am Spitalseeplatz ihren Betrieb auf. Bis zu 76 Kinder werden hier in jeweils zwei Kindergartengruppen und Krippengruppen betreut. Das Gebäude wurde mit Holzmodulen errichtet. Innerhalb von nur vier Monaten hatte die SWG die Baumaßnahme im Auftrag der Stadt umgesetzt. Der 24. Kindergarten im Stadtgebiet bietet zusätzlich einen Außenspielbereich und eine Terrasse im Obergeschoss des zum Teil zweistöckigen Gebäudes. Der beste-

hende Bolzplatz und die dortigen Bäume konnten erhalten bleiben. Träger der neuen Einrichtung ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schweinfurt-St. Johannis. Da mit steigenden Geburtenzahlen gerechnet wird, sind weitere Kita-Neubauten und Erweiterungen geplant. Bis zum Jahr 2022 sollen insgesamt 237 neue Plätze für Kinder ab dem 3. Lebensjahr, 106 neue Plätze für unter Dreijährige sowie 25 neue Hortplätze in Schweinfurt geschaffen werden.

Städtepartnerschaften: Gleich zweimal wurde gefeiert

Gleich zweimal durfte die Stadt Schweinfurt im Rahmen ihrer Städtepartnerschaften feiern. Seit 40 Jahren besteht eine freundschaftliche Verbindung mit dem finnischen Seinäjoki, mit Châteaudun in Frankreich seit 55 Jahren. Im September weilten offizielle Delegationen aus beiden Städten für mehrere Tage in Schweinfurt. Höhepunkt der Feierlichkeiten war ein

Festempfang im Rathaus. Hierbei trugen sich die Bürgermeister Jorma Rasinmäki (Seinäjoki) und Alain Venot (Châteaudun) ins Goldene Buch der Stadt ein. Gleichzeitig verlängerten Rasinmäki und Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé das von Seinäjoki gewünschte Fünf-Jahres-Partnerschaftsabkommen.



Foto: Stadt Schweinfurt

SWG und Stadtwerke starteten Mieterstrom-Projekt

Mit dem neuen Versorgungskonzept „Mieterstrom“ gaben die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) und die Stadtwerke Schweinfurt GmbH im Oktober den Startschuss zu einem innovativen Energieprojekt für Bewohner von Mehrparteienhäusern. Seitdem besteht für die Mieter der Kreuzstraße 16-30 die Möglichkeit, mit dezentral erzeugtem Strom aus einer Photovoltaikanlage, drei Blockheizkraftwerken sowie einem Stromspeicher sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Vor der Wohnanlage informiert eine Info-Tafel die Mieter und Passanten über die aktuelle Stromerzeugung sowie den Füllstand des Batteriespeichers. Das Projekt zeigt beispielhaft, wie Dachflächen zur Stromerzeugung aus Sonnenenergie genutzt werden können und dass dies nicht ausschließlich Eigenheimbesitzern vorbehalten ist.



Foto: Stadt Schweinfurt

Spatenstich für das Nationale Projekt Carusalley



Foto: Stefan Pfister

Am 2. Oktober erfolgte der Spatenstich für die Carusalley auf dem Gelände der ehemaligen US-Kaserne Ledward. OB Sebastian Remelé sprach dabei von einem „einzigartigen Vorhaben in einem der wichtigsten Entwicklungsquartiere“. Nach Fertigstellung wird sie eine grüne Achse vom Theodor-Fischer-Platz bis zum Willy-Sachs-Stadion bilden. Der Bund fördert die 6,6 Millionen Euro teure Neugestaltung mit vier Millionen Euro aus dem Bundesprogramm Nationale Projekte des Städtebaus für die Idee, sie als neue Ost-West-Grünverbindung auf dem Konversionsareal Ledward-Barracks zu realisieren. Der zum Spatenstich angereiste Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat, Marco Wanderwitz, nannte die Carusalley „eines der herausragendsten Premium-Projekte des Städtebaus in Deutschland“. Im Rahmen der Baumaßnahme werden 20 Hektar Fläche entsiegelt und in weiten Teilen der Natur zurückgegeben. Die Fertigstellung ist zum Jahresende 2020 geplant.

NOVEMBER

Auszeichnung als fahrradfreundliche Kommune

Bayerns Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart und Matthias Dießl, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern e.V. (AGFK Bayern) zeichnete die Stadt Schweinfurt mit dem Titel „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ aus. Schweinfurt hatte sich zusammen mit acht weiteren Städten dem anspruchsvollen Zertifizierungsprozess unterzogen und darf sich ab sofort offiziell „Fahrradfreundlich“ nennen. Insgesamt tragen diesen Titel nun 26 bayerische Kommunen. Schweinfurts 2. Bürgermeisterin Sorya Lippert nahm die Auszeichnung aus Händen des Ministers und AGFK-Vorsitzenden bei der Feier im Festsaal des Künstler-

hauses in München in Empfang. Reichhart gratulierte den Ausgezeichneten zu ihrem Engagement und wies gleichzeitig darauf hin, dass Radverkehrsförderung als Daueraufgabe zu sehen sei. „Im Radverkehr liegt unheimlich viel Potential. Vor allem für die Fahrt zum Bahnhof oder zur Arbeit ist das Fahrrad oft das beste Verkehrsmittel – ohne Stau und Parkplatzprobleme. Unser Ziel ist es, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehr auf 20 Prozent zu steigern. In Ihren Kommunen haben Sie bereits vieles umgesetzt und das Radfahren einfacher, komfortabler und sicherer gemacht. Dieses Engagement wird sich lohnen. Bleiben Sie am Ball!“, sagte der Verkehrsminister.



Foto: Tobias Hase

Samtturm am Obertor saniert

Nach zwei Jahren Bauzeit wurde die Sanierung des Samtturms am Obertor abgeschlossen. Nach dem Rückbau von Garagen und Aufgangsbauwerken aus den 1960er Jahren wurden Turm und Mauer neu erschlossen und grundlegend saniert. So sind die Untergeschosse des aus dem 16. Jahrhunderts stammenden Gebäudes nun zugänglich und zeigen aktuell eine kleine Ausstellung von Forschungsergebnissen und Grabungsfunden. Besucher können den Samtturm künftig im Rahmen von Stadtführungen besichtigen und neues zur Geschichte Schweinfurts erfahren.



Foto: Stadt Schweinfurt



Foto: Stadt Schweinfurt

Gudrun Grieser erhält Büste im Rathaus

Vor dem Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Schweinfurt finden sich die Büsten der nach dem zweiten Weltkrieg gewählten ehemaligen Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt: Dr. Ignaz Schön (1946-1956), Georg Wichtermann (1956-1974) und Kurt Petzold (1974-1992). Im November wurde diese Reihe ergänzt: Oberbürgermeisterin a.D. Gudrun Grieser (1992-2010) erhielt

ebenfalls eine Büste, die von der Fürther Künstlerin Anke Oltscher geschaffen wurde. Bei der feierlichen Enthüllung waren (im Bild, von links) Anke Oltscher, Alt-OB und Ehrenbürger Kurt Petzold, Alt-OB und Ehrenbürgerin Gudrun Grieser sowie der amtierende Oberbürgermeister Sebastian Remelé anwesend.

DEZEMBER

Zehntstraße wieder für den Verkehr geöffnet

Die Zehntstraße ist seit Dezember wieder für den Verkehr geöffnet. Im Zuge des ersten Bauabschnittes wurde ein Schutzstreifen entgegen der Einbahnstraße eingerichtet, der im weiteren Verlauf zunächst provisorisch weitergeführt wird. Die Maßnahme dient der sicheren Führung des Radverkehrs und soll eine Verbindung in Ost-West-Richtung durch die Innenstadt ermöglichen. Der Schutzstreifen darf dabei nur in eine Richtung, entgegen dem Auto-Verkehr, genutzt werden. Radfah-

rer mit anderer Fahrtrichtung fahren mit dem Auto-Verkehr. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist in der Zehntstraße auf 30 km/h reduziert. Eine endgültige Innestadtdurchführung über die Zehntstraße ist dann möglich, wenn im nächsten Jahr auch der zweite Bauabschnitt im westlichen Straßenteil umgesetzt ist. Bis dahin wird es noch einmal baustellenbedingte Einschränkungen für alle Verkehrsteilnehmer geben.



Foto: Moritz Kreisel, Stadt Schweinfurt

WIR WÜNSCHEN EINEN GUTEN RUTSCH UND EIN ERFOLGREICHES JAHR 2020.



8. SCHWEINFURTER KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 4 Orthopädie-/Sanitätshäuser
89,8% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 94,0% (Platz 1)
Beratungsqualität: 90,8% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 84,5% (Platz 1)
Kundenbefragung: 07/2019
Befragte (Sanitätshäuser) = 455 von N (Gesamt) = 911

www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett



HÄUSNER
Sanitätshaus

Das Sanitätshaus Häusner ist Ihr Sanitätsfachhandel in Schweinfurt. Als kompetenter Partner für Orthopädietechnik, Orthopädienschuhtechnik sowie Reha-Technik sind wir auch im neuen Jahr mit Herz, Verstand und vollem Einsatz für Sie da.

WIR BERATEN SIE GERNE



2x in Schweinfurt - 1x in Lichtenfels

Sanitätshaus Häusner • Friedrich-Rätzer-Str. 15 • 97424 Schweinfurt
Tel 09721 / 77 19 -0 • info@sanitaetshaus-haeusner.de
www.sanitaetshaus-haeusner.de

rathaus spürt wirtschaftsflaute

Haushalt 2020: Stadt kann trotz Gewerbesteuereinbruchs investieren.

Die Konjunkturaussichten der Wirtschaft haben sich eingetrübt. Trotz allem verfügt die Stadt Schweinfurt über weiter stabile Finanzen und eine gut gefüllte Kasse. Bei den Etatberatungen im November wurden weder Kürzungen bei Infrastrukturmaßnahmen noch bei Sozial- und freiwilligen Leistungen vorgenommen. Der Stadtrat genehmigte die neue Haushaltssatzung für das neue Jahr mit 29:12 Stimmen. Dafür votierten die Mitglieder von CSU, Bündnis 90/Die Grünen, proschweinfurt und zwei von drei Räten der Schweinfurter Liste/Freie Wähler sowie die FDP. Dagegen waren SPD, Linke und Dr. Ulrike Schneider (SWL/FW). Die Stadt wird die Wirtschaftsflaute vor allem bei der Gewerbesteuer zu spüren bekommen: Im Rathaus kalkuliert man deshalb vorsichtig mit 60 statt 70 Millionen Euro beim wichtigsten Finanzposten. Aktuell bereitet der Einbruch der Gewerbesteuer der Finanzreferentin Dr. Anna Barbara Keck Sorgen. Dennoch nennt sie den Etat „keinen Sparhaushalt“, auch wenn erste, wenige Einsparungen in der Verwaltung umgesetzt würden. Genügend Geld ist immer noch auf dem Konto, die Rücklage beträgt 119 Mio. Euro. So muss die Stadt Schweinfurt erneut keine Kredite aufnehmen und kann investieren. Übrigens so viel wie noch nie: Die Investitionen steigen von 42 Mio. Euro im

Rekordjahr 2019 auf über 43 Mio. Euro. „Wir können alle Projekte weiter durchführen“, zeigt sich Oberbürgermeister Sebastian Remelé zufrieden, „gleichwohl müssen wir die Gewerbesteuer, die aktuell deutlich reduziert ist, im Auge behalten.“ Fortgeführt wird das Millionen schwere Stadtentwicklungsprogramm („Lebenswerte Stadtentwicklung“), das 2018 begonnen wurde und mehrere Projekte über ein Jahrzehnt vorsieht, deshalb immer unter dem Vorbehalt der Entwicklung der Gewerbesteuer und entsprechend der Finanzierbarkeit. Im Fokus steht dabei die Entwicklung der Konversionsareale. In Ledward Barracks mit seinen Schwerpunkten Wissenschaft und Wirtschaft entstehen aktuell bzw. in den nächsten Jahren unter anderem der Hochschulneubau, die i-factory und die Ost-West-Achse Carus-Allee; zudem wird dort die Landesgartenschau 2026 stattfinden. Die zweite vormalige Großfläche der Amerikaner, Askren Manor, verwandelt sich gerade in das neue Wohnviertel Bellevue, an dem sich auch die SWG beteiligt; im Haushalt sind für die Straßenerschließung nochmals 1,5 Mio. Euro vorgesehen. Ab 2020 lässt die Stadt dort eine Grundschule mit Kindergarten, Hort und Turnhalle für rund 30 Mio. Euro bauen. Andere Stadtteile werden nicht vernach-

lässigt: Am Bergl zum Beispiel entsteht ab 2020 ein neuer Kinder- und Jugendtreff für zwei Mio. Euro. Investiert wird auch in das Freizeit- und Kulturangebot, mit dem Bau des Kulturforums am Martin-Luther-Platz (über 13 Mio. Euro) und mit der ca. 2022 beginnenden Generalsanierung des Theaters (ca. 38 Mio. Euro). Eine Komplettschließung während des Umbaus ist vom Tisch, mittels dreier Kernbauphasen können verkürzte Theater-Spielzeiten stattfinden. Die Stadt hofft zudem auf eine Beteiligung des Freistaates, bis zu 75 Prozent der förderfähigen Kosten sind möglich. Ein weiterer Baustein des Stadtentwicklungsprogramms ist die Neuordnung des Gesundheitsstandortes rund um das Leopoldina-Krankenhaus. Bevor das nicht mehr zeitgemäße Parkhaus abgerissen und neugebaut werden kann, muss zunächst ein neues Parkhaus an der Mainberger Straße mit 358 Stellplätzen direkt neben der Polizei entstehen. Hierfür sind Ausgaben in Höhe von acht Millionen Euro veranschlagt. Neben diesen Großprojekten gibt es unzählige Aufgaben und städtische Dienstleistungen im Hintergrund, die für ein reibungsloses öffentliches Leben sorgen. Auch hier investiert die Stadt im kommenden Jahr wie gewohnt.

Die 10 bedeutendsten Bau- und Anschaffungsmaßnahmen 2020 (in Euro):

Zuschüsse zum Bau von Kindergärten	7,0 Mio.
Konversion	5,7 Mio.
IuK Hard- und Software, DV-Verkabelungen, Telefonanlage	3,3 Mio.
Askren Manor/Bellevue Neubau Schule	3,0 Mio.
Kulturforum Bau und Erstaustattung	2,3 Mio.
Maintal Entwässerung und Begrünung	2,2 Mio.
Carus Allee, Baumaßnahmen	1,6 Mio.
Neubau Parkhaus Mainberger Straße	1,5 Mio.
Straßenerschließung Askren Manor/Bellevue	1,4 Mio.
Generalsanierung Theater	1,3 Mio.

Die wichtigsten 8 Großprojekte des städtischen Investitionsprogramms „Lebenswerte Stadtentwicklung“ von 2020 - 2028 finden Sie auf der folgenden Doppelseite.

WISSENSCHAFT & INNOVATION

7 i-Factory
Carus-Allee
Campus-Achse

Erschließung

KULTUR & DIENSTLEISTUNG

5 Theater Schweinfurt
Generalsanierung

5 Kulturforum Martin-Luther-Platz
Neubau, Sanierung

KULTUR & DIENSTLEISTUNG

6 Kassen-gebäude
Neubau

INFRASTRUKTUR

1 Parkhäuser: Leopoldina
Mainberger Straße

Sanierung, Neubau

KULTUR & DIENSTLEISTUNG

6 Service-betrieb
Sanierung

BILDUNG & SOZIALES

3 Askren Manor Bellevue
Einzelhandelsstandort, Grundschule, Kita, Turnhalle

BILDUNG & SOZIALES

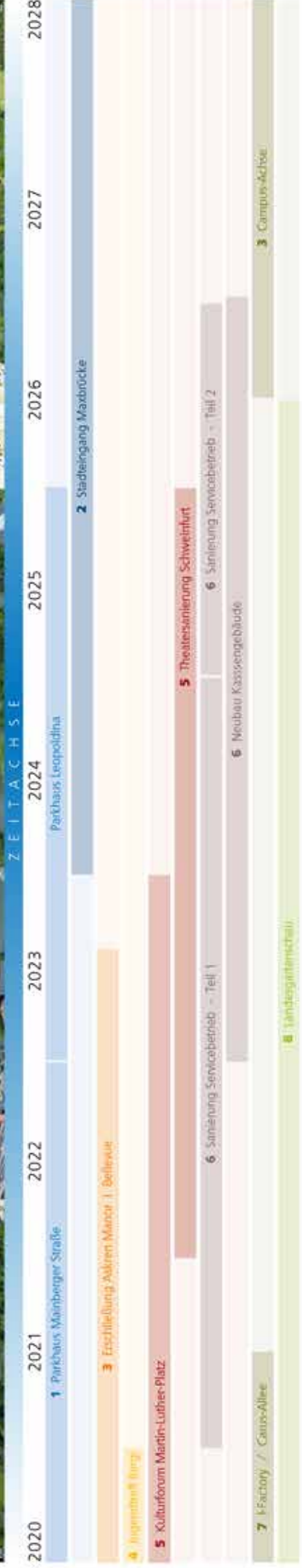
4 Errichtung Jugendtreff Bergl
Neubau

INFRASTRUKTUR

2 Stadteingang Maxbrücke
Neubau, Sanierung

WISSENSCHAFT & INNOVATION

8 Landesgartenschau 2026
Neubau, Sanierung



INFRASTRUKTUR



1 Neubau der Parkhäuser: Mainberger Straße | Leopoldina

Die Stadt Schweinfurt plant die Errichtung eines zusätzlichen Parkhauses mit 258 Stellplätzen, das zum Jahreswechsel 2020 seinen Betrieb aufnehmen soll.

Aktueller Status: Gebäudeplanung finalisiert, baurechtliche Klärungen, Abriss Bestandsgebäude

Aktivitäten 2020: Vergabeverfahren abschließen und Bauphase

Parallel dazu läuft der Planungsprozess zum Sanierungsbedürftigen Parkhaus am Leopoldina Krankenhaus, dessen Neubau mit ca. 500 Stellplätzen nach Fertigstellung des Parkhauses an der Mainberger Straße bis 2024 gebaut wird.

Investition Mainberger Straße: 8,0 Mio.
Leopoldina: 12,3 Mio.

2 Stadteingang Maxbrücke



Der erforderliche Neubau der Maxbrücke eröffnet die Gelegenheit, den Kreuzungspunkt verkehrstechnisch zu optimieren und den Stadteingang über den Main in Zusammenhang mit dem Museum Georg-Schaller und dem Erbacher Hof aufzuwerten und neu zu definieren.

Aktueller Status: Konzeptplanung der Ersatzwege und Ersatzradwege als Alternative während der Bauphase, Einbau des Brückenmonitoring zur Überwachung der Tragfähigkeit der heutigen Maxbrücke

Aktivitäten 2020: Klärung von Brückenbauoptionen und Vorbereitung des Planungswettbewerbs

Investition Stadteingang Maxbrücke 30,0 Mio.

KULTUR & DIENSTLEISTUNG

5 Kulturforum Martin-Luther-Platz | Theatersanierung Schweinfurt

KULTURFORUM Der Veranstaltungsort verbindet drei Baudenkmalen: Altes Gymnasium, Stadtschreibstube und Alte Rechtslogie. Ein moderner Neubau setzt einen Akzent als Kulturlandschaft, die neben einem neuen Stadtraum Platz für eine aktive Stadtbürgerbeteiligung bietet.

THEATERSANIERUNG Eine zeitgemäße Bühnentechnik, die Erneuerung der Gebäudetechnik und des Daches sind nötig, um das Haus zukunftsfähig zu halten.

Aktueller Status: THEATER: Projektierung der komplexen Bauphasen in der soziefreien Zeit 2022 - 2024
KULTURFORUM: Erarbeitung von Gebäudeformen

Aktivitäten 2020: THEATER: Vergabeverfahrens- und Detailplanung der Gewerke
KULTURFORUM: Finalisierung der Planung und Start des Vergabeverfahrens



Investition Kulturforum Martin-Luther-Platz: 13,4 Mio.
Theatersanierung Schweinfurt: 38,0 Mio.

6 Sanierung Servicebetrieb | Neubau Kassengebäude

Die Gebäude des Servicebetriebs sind nach fast 60 Jahren Nutzung stark sanierungsbedürftig. Eine abschrittweise Sanierung und der Neubau einzelner Gebäude am bestehenden Standort bieten die Möglichkeit, weiterhin Service und Datensicherung für die Bürger auch in den kommenden Jahrzehnten zu gewährleisten.

Aktueller Status: Start der Planungen
Das Kassengebäude ist für eine moderne Verwaltungsnutzung nicht mehr geeignet. Ungünstige Raumzuschnitte und die marode Fassade machen einen Ersatzneubau sinnvoll, der moderne Büroräume, ein energieeffizientes Gebäude und ein bürgerfreundliches Angebot schafft.

Aktueller Status: Erarbeitung von Konzeptentwürfen
Aktivitäten 2020: Ausarbeitung der Konzeptentwürfen und Vorbereitung des Vergabeverfahrens

Investition Sanierung Servicebetrieb 2 x 6,0 Mio.
Neubau Kassengebäude 8,0 - 14,0 Mio.

BILDUNG & SOZIALES

3 Konversion Bellevue: Grundschule, Kita, Turnhalle und Wohnraum



Im Stadtviertel Bellevue schreitet die Erschließung voran. Die Wohnungsbauvorhaben nehmen immer mehr Gestalt an. Die Aktivität zur Errichtung eines neuen Kinderhortes, Kindergartens und einer Grundschule mit Zweifach-Turnhalle sollen bis zum Schuljahr 2021/22 abgeschlossen sein. Abgerundet wird die Entwicklung durch die Planungen für den Einzelhandelsstandort im Norden.

Aktueller Status: Gebäudeplanung Schule erfolgt, Abriss Bestandsgebäude gestartet

Aktivitäten 2020: Kita und Schule (Vergabeverfahren abschließen und Beginn Bauphase)
Einzelhandelsgrundstück (Investitionswettbewerb und Grundstücksverkauf)

Investition Konversion Bellevue 30,5 Mio.

4 Errichtung Jugendtreff Bergl



Auf dem Gelände der Albert-Schweitzer-Schule entsteht der Ersatzbau für den Jugendtreff im Stadtteil Bergl. Ziel ist die Fertigstellung bis Ende 2020, um danach den Kindern und Jugendlichen wieder einen hochwertigen Anlaufpunkt zu bieten.

Aktueller Status: Gebäudeplanung und Vergabeverfahren
Aktivitäten 2020: Vergabeverfahren abschließen und Bauphase

Investition Errichtung Jugendtreff Bergl 2,0 Mio.

WISSENSCHAFT & INNOVATION

7 Ledward Barracks | Carus-Allee - Entwicklung eines internationalen, innovativen Campus 4.0



Die Ledward Barracks sollen sich Stück für Stück als Wissenschaftsstandort etablieren, an dem bei der HHWS wichtige Studiengänge im Kontext der Industrie 4.0 und Digitalisierung angesiedelt werden, aber auch anwendungsbezogene Forschung (z.B. Fraunhofer/PA, i-Factory) und Unternehmen ihren Platz haben.

Das Studentierwerk bietet in Abundung campusnahes Wohnen insbesondere für internationale Studenten an.

Aktueller Status: Abriss und Entseelung der restlichen Flächen ab November 2019, Späterstart an der Carus Allee

Aktivitäten 2020: Bauphase Carus Allee, Planung und Bau der i-Factory

Investition Carus-Allee: 4,9 Mio.
Campus Achse: 3,1 Mio.
i-Factory: 2,5 Mio.

8 Landesgartenschau 2026

Im Bereich der ehemaligen Ledward Barracks und des Kessler Fields soll auf insgesamt 120.000 m² die bayerische Landesgartenschau stattfinden. Hierzu kommen diverse Korrespondenzprojekte im Stadtgebiet. Ziel ist die Integration der Liegenschaften in das Stadtgefüge. Die landschaftsarchitektonischen Maßnahmen sollen mit einem umfassenden Veranstaltungsprogramm im Jahr 2026 umrahmt werden, damit sich Schweinfurt erfolgreich präsentieren kann.

Aktueller Status: Schaffung von vertraglichen Grundlagen und Kick-off Workshop
Aktivitäten 2020: Planungswettbewerb

Investition Landesgartenschau 23,6 Mio.



Wir sind Landesgartenschau
LGS 2026
SCHWEINFURT

stimmen der stadtratsfraktionen zum haushalt 2020



„Zukunft findet Stadt“ mit diesem Slogan der Stadt Schweinfurt lässt sich der Haushalt der Stadt für das Jahr 2020 am besten zusammenfassen. Denn der Haushalt 2020 ist so zukunftsorientiert wie kaum einer zuvor. Die Stadt Schweinfurt investiert viel für ihre jüngsten Einwohner. Mit dem Neubau der Kita am Spitalseeplatz, aber auch mit dem neuen Jugendtreff am Bergl sowie dem Ansatz für Bauinvestitionen an ihren Schulgebäuden gibt die Stadt ein deutliches Signal für Ausbildung und Erziehung. Und auch für den Wohnungsbau nimmt die Stadt viel Geld in die Hand. Mit der Beteiligung am Wohnungsbau durch die städtische Tochter SWG wird im neuen Stadtteil Bellevue Wohnraum für Generationen geschaffen. Bei den Konversionsmaßnahmen auf dem Gebiet der früheren Ledward-Kaserne hat man hauptsächlich die Fortentwicklung Schweinfurts als Wissenschaftsstandort im Visier. Einige Mamut-Projekte, wie der Neubau der Maxbrücke, müssen ebenfalls in diesem Haushalt bereits berücksichtigt werden. Und genau das zeichnet Schweinfurt und den CSU-Oberbürgermeister aus: Geld wird investiert, Maßnahmen werden umgesetzt, Großprojekte werden angegangen, der „Kontostand“ wird dabei aber nie aus den Augen gelassen.



Die SPD lehnte den Haushalt 2020 ab. Aus gutem Grund, wie die Stadträtin und OB-Kandidatin Marietta Eder in ihrer Haushaltsrede darlegte. Die wesentlichen Zukunftsfragen wurden nicht beantwortet. Pflege, Klimaschutz, Mobilität, Bildungsgerechtigkeit, bezahlbarer Wohnraum, städtebauliche Entwicklungen, Kultur. Auf diese Fragen hat die SPD eine Antwort für Schweinfurt. Sie hat eine Vision, wie sich unsere Stadt in den nächsten Jahren entwickeln kann. Jedoch wurden die meisten Anträge der SPD-Fraktion für den Haushalt 2020 abgelehnt. „Es fehlt Mut und ein Aufbruch“, bedauerte Marietta Eder. In der Stadtratssitzung Ende November brachte Marietta Eder nochmals die Anträge für mehr pädagogische Hilfskräfte ein. Es geht um die Zukunft unserer Kinder. Ebenso will die SPD in die Entwicklung von neuem Bauland investieren. Die CSU ist zwar in Sonntagsreden, bei ihrer Nominierungsveranstaltung dafür. Aber wenn es um das Konkrete

geht, lehnt sie es ab. Marietta Eder forderte: dass die Stadt kühler werden muss. Dazu legt die SPD einen Antrag für mehr Pflanzen und Belebung der Innenstadt ein. Auch diese Anträge wurden abgelehnt. Ebenso eine höhere Förderung für eines unserer kulturellen Aushängeschilder: der Disharmonie.

DIE LINKE.

Auf drei Schwerpunkte haben sich die zukunftsgerichteten Anträge der Linken-Fraktion im Stadtrat konzentriert. Auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen und die soziale Gestaltung klimafreundlicher Verkehrspolitik in Schweinfurt. Alle sechs Anträge wurden von der CSU, Herrn Remelé und seiner Stadtverwaltung abgelehnt. Weil mit der Ablehnung wichtige Zukunftsthemen weiter verdrängt werden lehnt die Linke-Fraktion den Haushaltsentwurf ab. Wir vertreten die Forderung des Bürgerbegriffes „bezahlbar wohnen in Schweinfurt“ nach zusätzlichen Sozialwohnungen, weil die Mietpreise in Schweinfurt für alle weiter steigen und die Anzahl der Sozialwohnungen dramatisch zurückgeht. Deshalb beantragten wir die Bereitstellung von 5 Mio. Euro zum Kauf von ungenutzten Grundstücken in der Stadt, um dort 100 weitere Wohnungen planen zu können. Um auch in Schweinfurt den Klimaschutz sozial zu gestalten haben wir beantragt die Stadtbusse kostenfrei fahren zu lassen. Daneben wollen wir mit einer Studie prüfen lassen, ob es möglich ist die still gelegten Steigerwaldbahn als Straßenbahn vom Sennfelder Bahnhof kommend über die Maxbrücke und den Marktplatz, das Theater und die Schulzentren mit den Bahngleisen in Richtung Rhön zu verbinden.

Schweinfurter Liste FREIE WÄHLER

Wenig neue Schulden, dafür hohe Investitionen – für uns Freie Wähler/ SWL ist dieser Haushalt 2020 solide und gibt uns die Chance verantwortungsvoll zu handeln, damit wir auch weiterhin die Zukunft Schweinfurts nachhaltig, sozial und sparsam gestalten können! Daher haben wir auch mehrheitlich für diesen Entwurf gestimmt. Gerade der soziale Aspekt ist immens wichtig, zeigt sich im Bericht zur sozialen Lage doch eine soziale Ungleichheit in Schweinfurt. Unsere Stadt nimmt einen traurigen Spitzenplatz ein: Die in Bayern am häufigsten von Armut betroffenen Kinder findet man leider hier bei

uns! Armut macht krank. Unserer Meinung nach kann der Teufelskreis nur mit einem Mix aus Verhaltens- und Verhältnisprävention durchbrochen werden.

Aspekt Wirtschaftsförderung: Hier wurden bereits gute und kreative Ansätze geliefert, darauf gilt es aufzubauen und die entsprechenden Rahmenbedingungen weiterhin positiv zu beeinflussen.

Wir begrüßen es sehr, dass bei diesem Haushalt keine Kürzungen in laufende Infrastrukturmaßnahmen, bei den Sozialleistungen und freiwilligen Leistungen vorgesehen sind und wir uns daher auch weiterhin für eine vernünftige und zukunftsgerichtete Stadtpolitik stark machen können.



Die Haushaltsberatungen waren heuer länger als sonst, unter den Vorzeichen anstehender Kommunalwahlen und sinkender Gewerbesteuererträge. Das Thema Klimaschutz ist bei der Verwaltung und den meisten Stadträten angekommen. Die Stadt muss gleichzeitig Vorbild und Förderer sein bei

- der Energiewende hin zu den erneuerbaren Energien und deren Speicherung (Batterien; Wasserstoff),
- der Energieeinsparung: energetische Sanierung, LED-Umrüstung, Förderung von ÖPNV und unmotorisiertem Verkehr (Bus, Bahn, Fußgänger- und Radverkehr),
- Schutz vor den Folgen des Klimawandels: Stadtbäume, Grünschnitten, weniger Bodenversiegelung, Flächensparen.

Bei Konversion und Stadtsanierung müssen auf Dauer ausreichend Sozialwohnungen bereitgestellt werden, auch wenn die Mietpreise in Schweinfurt, insbesondere die der SWG derzeit sozialverträglich sind. Bei Schulen, Kindertagesstätten und Breitensport wurde der Etat nicht gekürzt, teilweise sogar erhöht. Die Stadt bietet für Integration, Inklusion und Förderung bei Schulproblemen vielfältige Hilfsprogramme an.

Der Haushalt 2020 bildet unseren Einsatz für ein nachhaltiges, grüneres, faires, soziales und weltoffenes Schweinfurt hinreichend ab. Wir stimmen ihm zu.

Anmerkung:

FDP (Georg Wiederer) und proschweinfurt (Christiane Michal-Zaiser, Adolf Schön) haben dem Haushalt 2020 zugestimmt. Die AfD (Richard Graupner) signalisierte in der Haushaltsrede ebenfalls Zustimmung zum Haushalt, war aber im Moment der Abstimmung nicht anwesend. Sie alle besitzen keinen Fraktionsstatus im Stadtrat.

Highspeed-Surfen mit bis zu

1.000 Mbit/s

Gleich Verfügbarkeit prüfen und bestellen

GLASFASER FÜR SCHWEINFURT

Wir bauen seit Jahren das Glasfasernetz für Schweinfurt und die Region weiter aus.

Mit einem Highspeed-Internetanschluss der RegioNet können Sie mit bis zu 1.000 Mbit/s surfen – perfekt zum Streamen, mobilen Arbeiten oder online Spielen. Und auch gestochen scharfes Fernsehen bietet die RegioNet.



Prüfen Sie hier die Verfügbarkeit an Ihrem Standort!

www.regionet-sw.de

Sie haben Fragen rund um den Breitbandanschluss?

Unser Team im Kundencenter berät Sie gerne:

Gemeinsames Kundencenter
RegioNet GmbH
Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Wolfsgasse 5
97421 Schweinfurt
Telefon 09721 931-400



War nicht das Richtige unter dem Weihnachtsbaum dabei?

Beschenken Sie sich jetzt noch selbst mit Highspeed-Internet der RegioNet. Wer bis zum 31.01.2020 einen RegioNet-Internetvertrag mit mindestens 50 Mbit/s abschließt oder verlängert, kann MainIPTV kostenlos und ohne Vertragsbindung für 6 Monate testen.



Weitere Informationen unter:
www.regionet-sw.de/Weihnachten

MainIPTV gestochen scharfes Fernsehen wie und wann Sie wollen!



Spatenstich zum SWG Neubauprojekt Quartierseingang Bellevue am 28. November 2019 mit (im Bild, von links) Ralf Brettin, Baureferent der Stadt Schweinfurt, Stefanie Riedel (Firma Riedel Bau), Oberbürgermeister Sebastian Remelé, SWG-Geschäftsführer Alexander Förster und Daniel Opitz (HPA+ Architekturbüro). Foto: Stefan Pfister



swg gestaltet das „gesicht der bellevue“

Spatenstich für 121 Wohnungen am Quartierseingang des neuen Stadtviertels.

Seit dem Frühjahr wird das neue Stadtviertel Bellevue gegenüber dem Volksfestplatz bebaut. Auf dem Konversionsgelände, vormals die amerikanische Wohnsiedlung Askren Manor, wird in den kommenden Jahren ein Wohnquartier mit 650 Wohnungen und Häusern für 2.000 Menschen entstehen. Daran beteiligt ist neuerdings auch die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG). Sie hat im November mit den Arbeiten an exponierter Stelle begonnen. Die SWG lässt von der Baufirma Riedel ein Neubauprojekt mit 121 Wohnungen direkt am Quartierseingang errichten. Es handelt sich nach Worten des Geschäftsführers Alexander Förster um das bisher größte Wohnbauprojekt der Gesellschaft. Beim Spatenstich nannte er es eine ehrenvolle Aufgabe, „das Gesicht des neuen Stadtteils Bellevue“ gestalten zu dürfen. Gebaut wird in vier Abschnitten rund um den neuen Amerika-Platz. Zunächst entsteht ein Riegelgebäude mit 31 öffentlich geförderten Wohnungen mit Miet- und Belegungsbindung von 40 Jahren. Die ersten Mieter können im Sommer 2021 einziehen.

Insgesamt investiert die SWG allein in diesen ersten Bauabschnitt rund 8,5 Millionen Euro. Von den insgesamt 121 geplanten Wohnungen am Quartierseingang werden dann 74 öffentlich gefördert sein, die restlichen 47 werden frei finanziert. Vorgegangen waren ein städtebaulicher Wettbewerb zur Gestaltung des neuen Stadtteils (2014) und ein Architektenwettbewerb (2017). Daraus gingen als Sieger das Architekturbüro HPA+ Architektur und das Landschaftsarchitekturbüro Axel Schütze, beide aus Köln, hervor. Die SWG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt, gestaltet nach dem Ergebnis der Wettbewerbe den Quartierseingang auf dem 28 Hektar großen Bellevue-Areal. Wichtig dabei ist den Architekten die „Tor-Wirkung“, wie es Daniel Opitz von HPA+ beim Spatenstich formulierte. Es werde eine Durchlässigkeit geschaffen, mit wenig Enge, dafür mehr Weite; so wird von jeder Wohnung der Blick in den Park gewährleistet sein. Das nachhaltige Wohnen steht im Mittelpunkt. Die Neubauten werden in KfW-55

Standard (EnEV 2016) errichtet. Alle Zugänge und Wohnungen sind barrierefrei und über Aufzüge zu erreichen. Alle verfügen über einen Balkon, wobei die Erdgeschosswohnungen zusätzlich einen Garten erhalten. Bodengleiche Duschen, elektronische Schließanlagen und digitale schwarze Bretter im Hauseingang, rüsten für die Anforderungen der Zukunft. Neben 1-, 2-, und 3-Zimmer Wohnungen entstehen sechs 4-beziehungsweise 5-Zimmer Wohnungen. Die SWG reagiert hier auf die Nachfrage nach familiengerechten Mietwohnungen. Oberbürgermeister Sebastian Remelé betonte, dass es die Stadt Schweinfurt als wichtige Aufgabe ansehe, einen Mix an Wohnungsangeboten für alle Bevölkerungsschichten bereitzustellen. Er lobte die SWG in diesem Zusammenhang für ihr jahrzehntelanges Engagement. „Wir können uns glücklich schätzen, dass wir ein Instrumentarium wie die SWG noch haben“, sagte er mit Blick auf andere Städte, die sich in der Vergangenheit von ihren Wohnungsbauunternehmen getrennt hätten und viele es nun bereuten.

neubauwohnungen im neuen stadtteil

Glöckle und Riedel errichten über 100 Wohnungen in Bellevue.



FOTO: Volker Martin

Das neue Stadtteil Bellevue wird seit dem Frühjahr bebaut: Vorne im Bild sind die bereits fertiggestellten Rohbauten des Wohnensembles „Living@Manor“ zu erkennen, dahinter die Baustelle des Bauprojekts „Living@Askren“.

Im neuen Schweinfurter Stadtteil Bellevue, auf dem ehemaligen Gelände der amerikanischen Streitkräfte „Askren Manor“, errichtet die Bauprojekte Schweinfurt GmbH & Co. OHG, bestehend aus den beiden Traditions-Bauunternehmen Glöckle und Riedel, aktuell zwei Wohnanlagen. An der Anna-Weichsel-Straße ist der Rohbau des Wohnensembles „Living@Manor“ mit insgesamt 27 Eigentumswohnungen in drei Punkthäusern bereits fertiggestellt. Hier laufen die Ausbaurbeiten. Die Wohnungen werden voraussichtlich im Herbst 2020 bezugsfertig sein. Zwei Einheiten stehen noch zum Verkauf. Das zweite Bauvorhaben der Bauprojekte Schweinfurt befindet sich auf dem gegenüberliegenden Grundstück an der Anna-Weichsel-Straße. Bei der Wohnanlage „Living@Askren“ entstehen 78 Eigentumswohnungen in vier Gebäuden. Seit August 2019 laufen hier die Rohbauarbeiten. 22 Prozent der Wohnungen sind bereits verkauft. Weitere sechs Grundstücke werden im neuen Stadtteil noch durch die Bauprojekte Schweinfurt GmbH & Co. OHG beziehungsweise Glöckle und Riedel als Bauträger bebaut.



**BODENSTÄNDIGER.
NÄHER.
FREUNDLICHER.
NACHHALTIGER.
REGIONAL.**

Wir sind Ihr regionaler Partner wenn es um Planung und um die umweltfreundliche Produktion Ihrer Druckprodukte geht.

Sprechen Sie mit uns - wir haben immer die passende Lösung!

SO MACHEN WIR DRUCK!



Daniela Dünkel
KUNDENBERATUNG
d.duenkel@rudolphdruck.de
Tel.: 09721 29126 -79

robotik-ingenieure made in schweinfurt

Die HighTech Agenda Bayern bringt ein Robotik-Center nach Schweinfurt. Damit kann auch die digitale Musterfabrik „i-factory“ verwirklicht werden.

Ministerpräsident Markus Söder hat in seiner Regierungserklärung im Oktober die volle finanzielle Unterstützung für ein Robotik-Center für Mensch-Maschine-Interaktion in Schweinfurt mit 260 Studienplätzen zugesichert. Schweinfurt ist damit Teil der HighTech Agenda Bayern. 33 Millionen Euro hat die Staatsregierung hierfür an Mitteln zugesagt.

Mit dieser Entscheidung wird gleichzeitig die Realisierung des ambitionierten i-factory-Konzepts möglich. In dieser ersten digitalen Musterfabrik im Freistaat soll geforscht werden und zusätzlich Technologietransfer in Unternehmen stattfinden. Besonders mittelständische Firmen hatten sich dies schon länger gewünscht. Daraufhin hatten Hochschule, IHK und die Stadt Schweinfurt versucht, das Konzept auf den Weg zu bringen.

Drei neue Gebäude sind in der Endausbaustufe der i-factory vorgesehen. Hierfür ist die Fläche hinter dem im Bau befindlichen i-Campus auf dem Konversionsareal

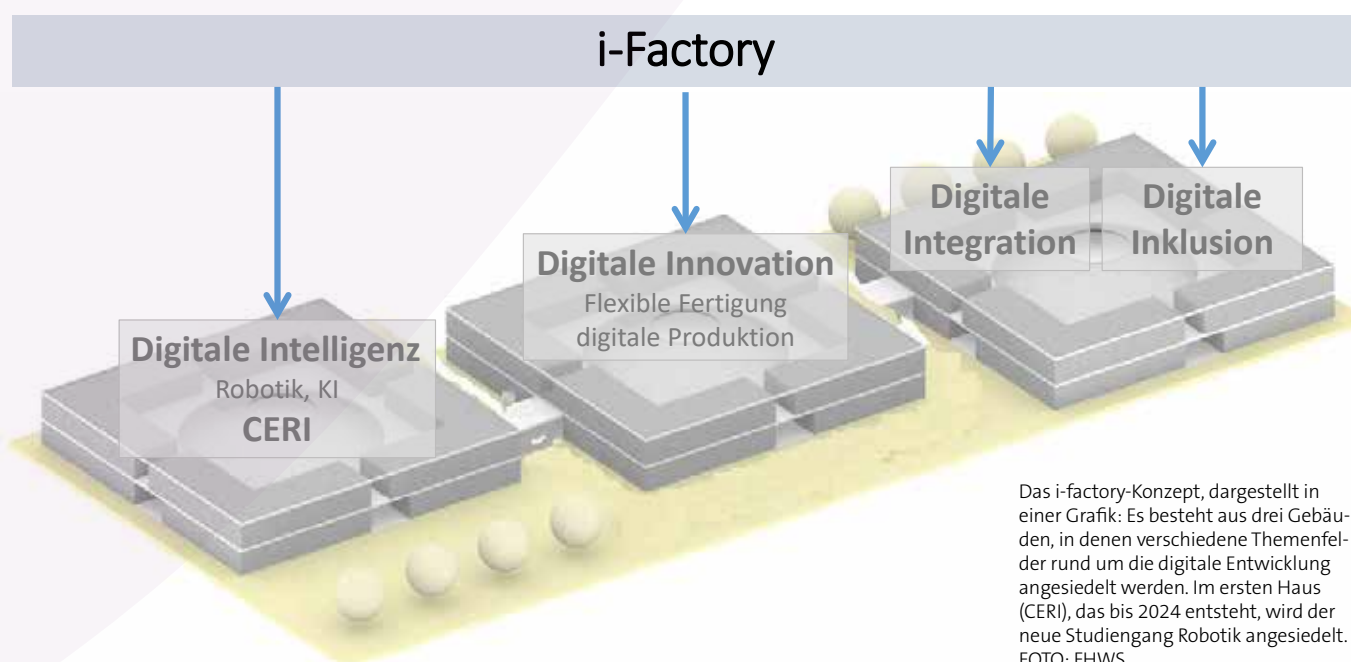
Ledward Barracks entlang der Franz-Schubert-Straße vorgesehen. Im Haus 1 – das Center trägt den Namen CERi (siehe Bildgrafik) – wird alles zur „Digitalen Intelligenz“ angesiedelt sein, darunter auch der Robotik-Studiengang. Die Gebäude Nr. 2 und 3 sind später einmal den Themenfeldern „Digitale Innovation“, „Digitale Integration“ und „Digitale Inklusion“ vorbehalten. Hier geht es unter anderem um Fragen intelligenter Fertigungsprozesse.

Die Planungen für den ersten Bauabschnitt sind bereits angelaufen. Die Hochschule (FHWS) geht von einer Fertigstellung des Neubaus im Jahr 2024 aus. Bis zur Eröffnung werden die Studierenden im Cawmpus II (Konrad-Geiger-Straße, gegenüber der Stadthalle) untergebracht sein. Denn der neue Studiengang startet bereits im Oktober 2020. Ein Novum ist, dass vom Start weg der Studiengang zweisprachig (deutsch/englisch) angeboten wird. „Dies ist zwar eine große Herausforderung, aber wir glauben, dass hier eine große Nachfrage vorhanden ist,

die wir auch bestmöglichst bedienen wollen“, erklärt der stellvertretende Kanzler der FHWS, Roland Ulsamer, auf Anfrage. Beide Studiengänge, Robotik und robotics, sollen danach bis auf jeweils 550 Studierende ausgebaut werden.

Die Begeisterung über die Zusage aus München ist groß. Hochschulpräsident Prof. Dr. Robert Grebner nennt die Entscheidung einen wichtigen Meilenstein für die Zukunft Schweinfurts. „Die Industrie, aber auch die anderen Branchen wie beispielsweise Gesundheit und Pflege warten auf Robotik-Ingenieure, die wir in großer Zahl ausbilden werden! Wer in Zukunft an Schweinfurt denkt, wird an Roboter denken!“

Und Oberbürgermeister Sebastian Remelé sieht in dem neuen Robotik-Centrum für Mensch-Maschine-Interaktionen eine große Chance für die Entwicklung der Stadt Schweinfurt. „Wir müssen dem digitalen Zeitalter mit genau solchen Innovationen wie diesen begegnen, um uns auch weiterhin im Wettbewerb halten zu können.“



Das i-factory-Konzept, dargestellt in einer Grafik: Es besteht aus drei Gebäuden, in denen verschiedene Themenfelder rund um die digitale Entwicklung angesiedelt werden. Im ersten Haus (CERi), das bis 2024 entsteht, wird der neue Studiengang Robotik angesiedelt. FOTO: FHWS

die sportler des jahres

FELIX für herausragende Leistungen bei der Sportgala verliehen.



Sportlerin des Jahres: Radrennfahrerin Lisa Fischer (RV 89)



Gruppenbild der FELIX Gewinner bei der Sportgala.



Moderator Sven Schröter im Gespräch mit Ironman-Siegerin Anne Haug.



Geehrt für ihr Lebenswerk: Jürgen und Günter Traub

Foto: Stefan Pfister (4)

Bei einer Galaveranstaltung haben die Stadt Schweinfurt und der Stadtverband für Sport die besten Sportler des Jahres 2019 ausgezeichnet. Höhepunkt war die Verleihung des FELIX in sechs Kategorien für herausragende Leistungen. Die Bronze-Skulpturen in Form eines Schweinchens sind die höchsten Sportauszeichnungen, die in der Stadt vergeben werden, sozusagen die Schweinfurter „Sport-Oscars“.

Der FELIX für den Sportler des Jahres ging bereits zum sechsten Mal an den Faustballer Fabian Sagstetter, der im Sommer mit der Faustballnationalmannschaft Weltmeister wurde. Noch nie erhielt ein Schweinfurter Sportler so häufig diese Auszeichnung überreicht. Zur Sportlerin des Jahres hatte die Jury Lisa Fischer gewählt. Die Radrennfahrerin des RV 89 gewann Silber bei der Deutschen Meisterschaft im Bahnrad-Vierer.

Gleich zwei FELIX Trophäen heimste die Turngemeinde 1848 ein: Den Titel der besten Mannschaft des Jahres sicherte sich das Triathlon-Team der TG, das den

2. Platz beim renommierten Triathlon in Roth auf der Langstrecke erreicht hatte. Zudem durfte Vorstandsvorsitzender Georg Appold den Preis in der Kategorie „Beste Jugendarbeit“ entgegen nehmen. Besonders gewürdigt wurde damit auch die integrative Arbeit.

Der Sonderpreis bekam das P-Seminar des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums für die Organisation des inklusiven Spiel- und Sportfestes „Mein Olympia“ im Rahmen des Landesturnfestes im Mai veranstaltet. Den FELIX für das sportliche Lebenswerk erhielten die Brüder Günter und Jürgen Traub. Die ehemaligen Roll- und Eisschnellläufer des ERV hatten an den Olympischen Winterspielen 1964 und 1968 teilgenommen und viele Titel gewonnen. Günter Traub stellte zwei Weltrekorde in der Königsdisziplin „Großer Vierkampf“ auf. Später trainierte er als Fitnesscoach Formel 1-Stars wie Niki Lauda und Michael Schumacher.

Zuvor waren weitere 80 Sportler und sieben Sportmitarbeiter für ihre Erfolge sowie ihr ehrenamtliches Wirken aus-

gezeichnet worden. Zudem wurden 131 Sportler geehrt, die Medaillen bei überregionalen Meisterschaften gewonnen hatten, die nicht von Fachverbänden ausgeschrieben waren. Oberbürgermeister Sebastian Remelé und der Vorsitzende des Stadtverbandes für Sport, Klaus Schuler, dankten allen Geehrten hierfür sowie auch den Sponsoren der Sportgala, AOK, Schweinfurter Tagblatt, Sparkasse Schweinfurt-Haßberge, Stadtwerke Schweinfurt und Brauerei Roth.

Höhepunkt im Showprogramm war der Auftritt von Anne Haug. Sie hatte am 12. Oktober den legendären Ironman auf Hawaii gewonnen. Im Gespräch mit Moderator Sven Schröter bezeichnete sie den Sieg als ihren größten Erfolg. Als „untypische Quereinsteigerin“ war Haug übrigens erst mit 20 Jahren zum Triathlon gekommen, nachdem sie spät das Schwimmen wegen einer Chlorallergie erlernt hatte. Bei der Sportgala beeindruckten außerdem die Turnerjugend der TG 1848 und die Bogenschützen der BSG mit ihren sportlichen Darbietungen die Gäste.



*** Mit dem iPhone bezahlt.**

Apple Pay? Ganz normal.

**Einfach, sicher und vertraulich bezahlen.
Sparkasse mit Apple Pay.**



Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge**

talent kennt kein geschlecht Malerinnen und Maler der Romantik im MGS.

Noch bis zum 19. Januar zeigt das Museum Georg Schäfer einen Künstler, der sich bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts größter Beliebtheit erfreute. Generationen wuchsen mit den Illustrationen Adrian Ludwig Richters (1803-1884) auf, blätterten durch die Richter-Alben und sahen die deutschen Märchen mit seinen Augen. Ab 16. Februar ist „Talent kennt kein Geschlecht.“ zu sehen. Diese Ausstellung stellt erstmals Meisterwerke der Romantik aus Frauenhand den Arbeiten männlicher Zeitgenossen gegenüber. Viele der 90 Werke waren noch nie zu sehen. www.museumgeorgschaefer.de



Julie Gräfin von Egloffstein: Königin Therese von Bayern, 1836, Öl auf Leinwand, 135 x 103,5 cm, Wittelsbacher Ausgleichsfonds, Schloss Nymphenburg

jung und wild Ausstellungen in der Kunsthalle.



Heino Naujoks, Das Innere des Kreidefelsens, 1999, Mischtechnik auf Leinwand, 175 x 190 cm, Foto Henning Stegmüller, Diétramszell © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Zur 30. Wiederkehr des Falls der Mauer präsentiert die Kunsthalle die Ausstellung „Schwerkraft – Fliehkraft“. Sie ist bis 8. März auch in der Evang. Kirche St. Johannes und Sparkassengalerie zu sehen. Mit Hartwig Ebersbach und Dietrich Klinge wird ein Dialog von Künstlerpersönlichkeiten der Ex-DDR gezeigt. Die zweite Schau ist Heino Naujoks gewidmet. „Das Innere des Kreidefelsens“ zeigt bis zum 19. Januar Arbeiten von der großen Eminenz der Münchner Maler-Avantgarde der 1950er und 60er Jahre. Mit „jung und wild“ widmet sich die Kunsthalle in der im Juli eröffneten Dauerausstellung zudem Spitzenwerken der neofigurativen Kunst von CoBrA – SPUR – WIR – Geflecht – Kollektiv Herzogstraße. www.kunsthalle-schweinfurt.de

Interkulturelles Projekt im Kunstsalong. magna rota

Der Kunstverein Schweinfurt präsentiert im Kunstsalong in der Kunsthalle das interkulturelle Ausstellungsprojekt „Magna Rota - ארטור אנגמ“ von Julius Bobke/Zohar Fraiman. Bobkes Teppiche und Fraimans blaue Bilderwelten handeln von der Erde und vom Himmel, sie berühren das Imaginäre „unter den Füßen“ und „über dem Kopf“ des Betrachters. Die Ausstellung, die davor mit großem Erfolg in Tel Aviv gezeigt wurde, ist



Hybridwesen aus der Popkultur und blaue Bilderwelten sind Merkmale zahlreicher Arbeiten des Künstlers Zohar Fraiman. FOTO: Zohar Fraiman

bis 25. Januar zu sehen. Sie endet mit einer Finissage am gleichen Tag um 11 Uhr. www.kunstverein-schweinfurt.de

termine januar bis märz

- bis 06.1. Winterdorf, Marktplatz - oberhalb Rückert-Denkmal
- bis 19.1. Ludwig Richter „Schöne heile Welt“, Museum Georg Schäfer
- 8.11.-19.1. Heino Naujoks - Das Innere des Kreidefelsens, Arbeiten 1959-2017, Kunsthalle Schweinfurt
- bis 8.3. Schwerkraft - Fliehkraft. Dietrich Klinge und Hartwig Ebersbach, Kunsthalle Schweinfurt, Sparkassengalerie, Kirche St. Johannes
- bis 25.1. Kunstverein Schweinfurt - Magna Rota, Julius Bobke/Zohar Fraiman, Kunstsalong in der Kunsthalle Schweinfurt

januar

- 3.1. Harmonic Brass: »Delicatessen«, Theater
- 7.-8.1. Die Fledermaus, Theater
- 10.1. Rathaussturm der Schweinfurter Faschingsgesellschaften, Rathausdiele
- 15.-16.1. Schwarzwaldmädel, Theater
- 19.1. Bläserphilharmonie Schweinfurt, Theater
- 22.1. Urban Priol: Jahresrückblick TILT, Theater
- 23.-24.1. Havana Nights, Theater
- 25.-28.1. Die Physiker, Theater
- 30.1. Bamberger Symphoniker – Bayerische Staatsphilharmonie, Theater

februar

- 25.2. Faschingsumzug, Innenstadt
- 1.-2.2. Nederlands Dans Theater 2, Theater
- 5.-6.2. Romeo und Julia, Theater
- 15.-16.2. NW Dance Project, Theater
- 16.2.-10.5. Talent kennt kein Geschlecht - Malerinnen und Maler der Romantik auf Augenhöhe, Museum Georg Schäfer
- 18.2. Die Zirkusprinzessin, Theater
- 20.2.-23.2. Schwanensee, Theater
- 28.2. Cantus Colln, Theater
- 29.2. Die Bremer Stadtmusikanten, Theater

märz

- 3.3. Mandela, Theater
- 5.3.-6.3. König Lear, Theater
- 7.3. Bauernmarkt, Marktplatz
- 9.3.-12.3. Der Schimmelreiter, Theater
- 13.3. Daniel Behle (Tenor) & Alliage Saxophon Quintett, Theater
- 16.3. Sexbomb – Das Tom Jones Musical, Theater
- 19.3.-20.3. Kibbutz Contemporary Dance Company, Theater
- 26.3.-30.3. Fischmarkt, Marktplatz
- 28.3.-29.3. Auto-Freizeit-Sport, Volksfestplatz
- 29.3. Verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt, Stadtgalerie und Hainig

vor 100 Jahren: Der erste Stadtrat

Die ersten Stadtratswahlen in Schweinfurt fanden am 21. Dezember 1919 statt. Der aktuelle Stadtrat gedachte des 100. Jubiläums in seiner letzten Sitzung des Jahres. Dabei blickte unter anderem Dr. Uwe Müller, Leiter des Stadtarchivs Schweinfurt, auf die damaligen Ereignisse und Umstände zurück. Einen Auszug seines Rückblicks hat Dr. Müller dem Bürgermagazin Schweinfurter dankenswerterweise für eine Veröffentlichung zur Verfügung gestellt, den Sie nachfolgend lesen können:

Die Reform des Wahlrechtes 1919

Das „Wahlgesetz für die Gemeinde-, Bezirks- und Kreiswahlen“ vom 15. April 1919 schuf die Grundlage für die neu zu wählenden Gemeindeorgane. Die bis dahin geltende Koppelung von Bürgerrecht und Wahlrecht, die große Teile der Bevölkerung von der Wahl der Gemeindebevollmächtigten und des Magistrats (eigentliche Verwaltungsbehörde, vom Kollegium der Gemeindebevollmächtigten gewählt) ausgeschlossen hatte, wurde abgelöst von einem auf den Grundsätzen des Verhältniswahlrechts basierenden allgemeinen, geheimen, gleichen und unmittelbaren Wahlmodus. Wahlberechtigt waren damit im Prinzip alle bayerischen Staatsangehörigen, die das 20. Lebensjahr vollendet hatten. Erstmals war damit auch auf kommunaler Ebene in Bayern das Frauenwahlrecht durchgesetzt. Die beiden bisherigen Kollegien (Gemeindebevollmächtigte und Magistrat) wurden abgelöst von einem auf fünf Jahre zu wählenden, 30 Mitglieder umfassenden Stadtrat, die ersten Bürgermeister waren mit absoluter Stimmenmehrheit von allen Wahlberechtigten zu wählen, weitere Bürgermeister von den Gemeinderäten. Mit Rücksicht auf die Eingemeindung Oberndorfs, die am 1. Dezember 1919 vollzogen wurde, wurde die vorgeschriebene Neuwahl des Stadtrats auf den 21. Dezember 1919 verschoben. Nachdem der seit 1896 als 1. Bürgermeister amtierende

Zwei Anzeigen von Parteien im Schweinfurter Tagblatt am 20. Dezember 1919 am Vortag der Wahl zum ersten Stadtrat.



Foto: Stadtarchiv Schweinfurt

de Hofrat Wilhelm Söldner aus Protest gegen die Tätigkeit des Arbeiter- und Soldatenrates bereits zum 1. Oktober 1919 in den Ruhestand getreten war, leitete Rechtsrat Josef Härtl die letzte Magistrats-Sitzung am 17. Dezember 1919.

Die Stadtratswahl am 21. Dezember 1919

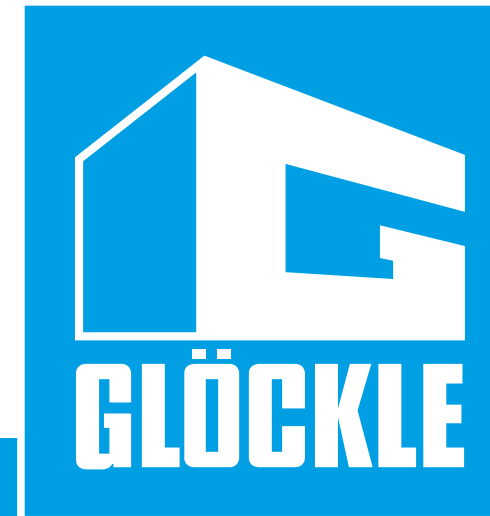
Zur Durchführung der ersten Stadtratswahl am 21. Dezember 1919 wurden 12 Stimmbezirke im Stadtgebiet gebildet, wahlberechtigt waren 15.934 Personen. Bei einer Wahlbeteiligung von 76,1 Prozent und 12.094 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen auf die Vereinigte bürgerliche Liste 5.652, auf die Unabhängigen Sozialdemokraten 3.293, auf die Mehrheitssozialdemokraten 2.808 und auf die Kommunisten 341 Stimmen. Gewählt wurden 15 Vertreter der bürgerlichen Liste, 8 der Unabhängigen Sozialdemokraten und 7 der Mehrheitssozialdemokraten (die Kommunistische Partei konnte mit 341 Stimmen keinen Sitz erringen). Der Schäftemacherin Anna Weichsel (USP) gelang als erster Frau der Einzug in den Schweinfurter Stadtrat; vier weitere Kandidatinnen der Linken scheiterten. Anna Weichsel (1877-1952) gehörte dem demokratischen Stadtrat bis zu dessen Ende im April 1933 durch die natio-

nalsozialistische „Gleichschaltung“ an. Der Schwerpunkt ihrer Stadtratstätigkeit als Mitglied des Wohlfahrtsausschusses lag auf der Sozialpolitik.

Die Wahl der Bürgermeister und der berufsmäßigen Stadträte

Unter Vorsitz des Alterspräsidenten Heinrich Hinterleitner trat der Stadtrat am 23. Dezember 1919 zu seiner ersten Sitzung zusammen und beauftragte Rechtsrat Josef Härtl mit der Leitung der Stadtverwaltung bis zur Wahl des ersten Bürgermeisters. Am 30. Dezember 1919 konnte bereits die Geschäftsordnung für die Sitzungen des Stadtrates verabschiedet werden. Bei der am 14. März 1920 durchgeführten Wahl des 1. Berufsmäßigen Bürgermeisters siegte der Kandidat der Linken Dr. Benno Merkle (wissenschaftlicher Sekretär bei der Stadt München) mit der knappen Mehrheit von 7.011 von 13.946 abgegebenen Stimmen. Am 22. April 1920 wählte der Stadtrat zu ehrenamtlichen Bürgermeistern die Stadträte Wilhelm Zinn (2. Bgm.) und Fritz Soldmann (3. Bgm.); zu berufsmäßigen Stadträten wurden gewählt: Rechtsrat Josef Härtl, Rechtsrat Dr. Hermann Gutenäcker, Baurat Kurt Römer, Schulrat Dr. Ludwig Pfeiffer, Forstrat Otto Schermbacher.

WIR SIND



480

Mitarbeiter

„218“

Fahrzeuge sind jeden Tag im Einsatz um unsere Baustellen abzuwickeln

HOCH
BAU



ERFAHRUNG
KOMPETENZ
TRADITION

111
JAHRE



FERTIG
BAU

SEIT 1908 FÜR EUCH AM BAU!

37 AZUBIS
Starte DEINE Ausbildung
am Bau!

57.820



TIEF
BAU



STANDORTE
Schweinfurt, Schwebheim,
Grafenrheinfeld, Meiningen,
München

m³ Beton haben wir dieses Jahr an unsere Kunden geliefert

ca. 26.050 METER
Kabel verlegen wir für euch zum Tor der Welt!

BAU

ca. 140 € Mio. Umsatz ➔ Das steht fest.

TOLLE TYPEN FÜR EIN STARKES TEAM GESUCHT.

Starte bei uns deine Ausbildung zum **Pflegefachhelfer/Krankenpflege (w/m/d)** und bewirb dich jetzt!

Erlebe die Vorteile einer Ausbildung im Leopoldina-Krankenhaus,

das als größter städtischer Arbeitgeber mit 18 Kliniken/Fachabteilungen eine ganz besondere Bedeutung für Schweinfurt und die Region hat:

- Ausbildung in einer neuen Schule, ausgestattet mit modernster Technik
- Praxisorientierter und zukunftsweisender Unterricht
- Eigene Lernplattform und kostenloser Zugriff auf eine Online-Bibliothek
- Blick über den Tellerrand: Einsatz bei einem Partner in der Altenpflege
- Attraktive Ausbildungsvergütung, gestaffelt nach Ausbildungsjahr
- Möglichkeit, die dreijährige Ausbildung direkt anzuschließen

Bei uns macht Lernen Spaß!

AUSBILDUNGSBEGINN:
APRIL UND SEPTEMBER 2020



PFLEGE: EIN BERUF MIT ZUKUNFT!

Pflege bietet verschiedene Einsatzmöglichkeiten:

Nach der Ausbildung kannst du entscheiden, ob du in einem Krankenhaus, einem ambulanten Pflegedienst oder einer Altenpflegeeinrichtung tätig werden möchtest.

Pflege eröffnet ein vielfältiges Aufgabengebiet:

Du bist Bezugsperson für Patienten, Ansprechpartner für Angehörige und arbeitest im Team mit anderen Berufsgruppen.

Pflege ermöglicht Karriere für alle:

Krankenpflegehilfe ist sowohl für Mittelschulabsolventen als auch für lebenserfahrene Menschen der Einstieg in den Pflegeberuf.

Pflege steht für Sicherheit und Zukunft:

Krankenhäuser sowie ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen suchen aktuell und in den kommenden Jahren Pflegekräfte.

Komm auch du in die Pflege!

Weitere Infos unter

www.leopoldina.de

www.hassberg-kliniken.de

